

Reziprozität - Einführung

AM6, SoSe 2008

Dozent: M. Zimmermann

1. Einleitung

1. Was ist REZIPROZITÄT ?

1. Einleitung

1. Was ist REZIPROZITÄT ?
2. Wie wird sie sprachlich kodiert?

1. Einleitung

(1) a. Die Männer begrüßten einander.

1. Einleitung

- (1) a. Die Männer begrüßten einander.
- b. Die Brautleute gaben einander die Ringe.

1. Einleitung

- (1) a. Die Männer begrüßten einander.
- b. Die Brautleute gaben einander die Ringe.
- c. Die Platzhirsche kämpften gegeneinander.
- etc.

1. Einleitung

Reziprozität ist eine bestimmte Eigenschaft von Relationen zwischen zwei (oder mehr) Individuen A und B:

1. Einleitung

Reziprozität ist eine bestimmte Eigenschaft von Relationen zwischen zwei (oder mehr) Individuen A und B:

A steht in Relation R zu B und B steht in Relation R zu A

A R-t B und B R-t A

2. Soziologie und Biologie

Reziprozität spielt eine zentrale Rolle in den zwischenmenschlichen Beziehungen und in den Beziehungen anderer biologischer Arten:

Reziproker Altruismus

Dawkins, R. 2006. The God Delusion, p. 247ff.

2. Soziologie und Biologie

Beim reziproken Altruismus ist die relationsvariable R belegt mit dem Wert *A tut etwas für B und B tut etwas für A*:

2. Soziologie und Biologie

Beim reziproken Altruismus ist die relationsvariable R belegt mit dem Wert *A tut etwas für B und B tut etwas für A*:

- Symbiose (z.B. A schützt B und B hilft A)

2. Soziologie und Biologie

Beim reziproken Altruismus ist die relationsvariable R belegt mit dem Wert *A tut etwas für B und B tut etwas für A*:

- Symbiose
- Handel und Tausch (A gibt B und B gibt A)

2. Soziologie und Biologie

Beim reziproken Altruismus ist die relationsvariable R belegt mit dem Wert *A tut etwas für B und B tut etwas für A*:

- Symbiose
- Handel und Tausch
- Gegenseitige Gefälligkeiten (z.B. zur Stabilisierung sozialer Strukturen): Lausen

3. Grammatische Markierung

Reziprozität kann im Deutschen auf drei verschiedene Weisen angezeigt werden:

3. Grammatische Markierung

i. Durch das Reziprokpronomen *einander*

(2) Peter und Maria vertrauten **einander**.

3. Grammatische Markierung

ii. In einigen Fällen durch das Pronomen *sich*

- (3) a. Peter und Maria begrüßten **sich/ einander**.
b. Peter und Maria sitzen neben??**sich/ einander**.
c. Peter und Maria haben ?***sich/ einander**
geheiratet.

3. Grammatische Markierung

iii. Bei bestimmten Verben durch *Nullmarkierung*:

(4) Peter und Maria haben **geheiratet / geschubst**.

4. Semantische Komponenten

Reziproke Situationen haben die folgenden semantischen Eigenschaften (Plank, i.E.):

- i. eine transitive Relation wird mindestens zweimal instantiiert (zeitgleich oder nacheinander)

4. Semantische Komponenten

Reziproke Situationen haben die folgenden semantischen Eigenschaften (Plank, i.E.):

- i. eine transitive Relation wird mindestens zweimal instantiiert (zeitgleich oder nacheinander)
- ii. Jede Instantiierung involviert unterschiedliche Partizipanten in den beiden Rollen der Relation (**Nicht-Reflexivität**)

4. Semantische Komponenten

Reziproke Situationen haben die folgenden semantischen Eigenschaften (Plank, i.E.):

- iii. Die Menge der Partizipanten in beiden Rollen ist über alle Instanziierungen hinweg identisch,

4. Semantische Komponenten

Reziproke Situationen haben die folgenden semantischen Eigenschaften (Plank, i.E.):

- iii. Die Menge der Partizipanten in beiden Rollen ist über alle Instantiierungen hinweg identisch,
- iv. aber die Rollen der einzelnen Partizipanten bei den verschiedenen Instantiierungen sind vertauscht: **aRb & bRa**

5. Verschiedene Lesarten ?

Semantisches Problem:

Sätze mit Reziprokpronomen haben unterschiedlich starke Wahrheitsbedingungen.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) a. Die Männer kennen einander.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) a. Die Männer kennen einander.

= Jeder Mann kennt jeden anderen Mann.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) b. Die Männer schlagen einander.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) b. Die Männer schlagen einander.

= Für verschiedene Untergruppen von Männern gilt: Jeder Mann in einer Gruppe schlägt jeden anderen Mann in derselben Gruppe.

5. Verschiedene Lesarten ?

- (5) c. Die Auswechselfspieler saßen nebeneinander auf der Bank.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) c. Die Auswechselfspieler saßen nebeneinander auf der Bank.

$$= 1 \leftrightarrow 2 \leftrightarrow 3 \leftrightarrow 4 \leftrightarrow 5$$

= beliebige Elemente der Gruppe sind durch eine Sequenz von in der Reziprokrelation stehenden Elementen verbunden

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) d. Die Gefangenen befreien einander.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) d. Die Gefangenen befreien einander.

= Jeder der Gefangenen muss einen anderen Gefangenen befreit haben und von einem anderen Gefangenen befreit worden sein.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) e. Die Piraten starrten einander überrascht an.

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) e. Die Piraten starrten einander überrascht an.

= Jeder der Piraten starrte einen anderen Piraten an (aber nicht jeder Pirat muss angestarrt worden sein).

5. Verschiedene Lesarten ?

(5) f. Die Teller sind aufeinander gestapelt.

5. Verschiedene Lesarten ?

Kernfrage:

Wie kann man die vermeintliche Vielzahl von unterschiedlichen reziproken Lesarten semantisch erklären?

6. Seminarplan

AM6 Reziprozität
SoSe 2008, Di, 13-15 Uhr
M. Zimmermann
Universität Potsdam

Seminarplan

15.04.08	<i>Einleitung</i>	Reziprozität: Überblick, Lesarten, Probleme
22.04.08	ENTFALLT	
29.04.08	<i>Typologie & Syntax</i>	Grammatische Markierung von Reziprozität (MZ) <i>Huspelmark (2007), Maslova (forthcoming)</i> Reziproka in der generativen Grammatiktheorie <i>Lebeaux (1983)</i>
06.05.08	<i>Diachrone Entstehung</i>	<i>Haas (2007), Raunkjær-Branberg (1997), Plank (forthcoming)</i>
13.05.08	<i>Hintergrund</i>	Pluralsemantik (MZ)
20.05.08	<i>Semantik I</i>	The 70's: <i>Fiengo & Lasnik (1973), Langendoen (1978)</i>
27.05.08	<i>Semantik II</i>	D-Operator & LF-movement <i>HLM (1991ab), Roberts (1991)</i>
03.06.08	<i>Semantik III</i>	Verschiedene Lesarten & Strongest Meaning Hypothesis: <i>Dalrymple et al. (1998), Winer (1996)</i>
10.06.08	<i>Semantik IV</i>	Pluralität und Definitheit <i>Beck (2001), Sauerland (1998), Sternefeld (1998)</i>
17.06.08	<i>Semantik V</i>	Einfluss von Antezedens-NP und Art der Relation auf die Interpretation von Reziproka <i>Winter & Sabato (2005ab)</i>
24.06.08	<i>Reziproka im Spracherwerb</i>	<i>Matthei (1981), Matsuo (2000), Kim (2006), Gülzow & Roeper (2007)</i>
01.07.08	<i>Experimente</i>	Ergebnisse
08.07.08	freie Verfügung	z.B. Experimente II / Reziprozität und Sprachstörungen/ Verarbeitung / Computerimplementierung etc.
15.07.08	Schlussdiskussion	

ANMERKUNG: fettgedruckte Literaturangaben = PLENUMSLEKTÜRE

7. Lernziele und Anforderungen

AM6 Reziprozität
SoSe 2008, Di, 13-15 Uhr
M. Zimmermann
Universität Potsdam

Inhalte & Lernziele

1. Intensive Auseinandersetzung mit einem konkreten linguistischen Phänomen (hier: Reziprozität) aus semantischer Perspektive unter Berücksichtigung syntaktischer, typologischer, diachroner Aspekte sowie experimentellen Befunden (z.B. aus der Spracherwerbsforschung).
2. Lektüre, vertiefte Auseinandersetzung mit und kritischer Vergleich von verschiedenen semantischen Analysen von Reziprozität in natürlicher Sprache.
3. Erwerb der Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge (hier: verschiedene Theorien zur Reziprozität) knapp und übersichtlich darzustellen.

Anforderungen zum Erwerb der Leistungspunkte (6LP)

1. **REGELMÄßIGE AKTIVE TEILNAHME**, wobei eine Kenntnis der Plenumslektüre vorausgesetzt und stichprobenartig überprüft wird: Die Studierenden lesen die für die jeweilige Sitzung angegebenen Texte, fassen die Hauptpunkte in Stichworten zusammen und formulieren mindestens drei Fragen.
2. **PRÄSENTATION** eines ausgewählten Themas im Seminar, wobei es sowohl theoretisch als auch experimentell ausgerichtete Themen gibt (bei der Themenvergabe gilt wie immer *first come first serve*).
3. Ausarbeitung der Präsentation in Form einer **SCHRIFTLICHEN HAUSARBEIT** (15-20 Seiten, 12 pt, Izeitlig). **Abgabetermin 31.08.2008**.

Mögliche Untersuchungsgegenstände für semantische (Mini-)Experimente

1. Welche Lesarten sind für (potentiell ambige) reziproke Sätze prinzipiell möglich.
2. Inwieweit hängt die Interpretation eines reziproken Satzes von der Art der durch das Verb ausgedrückten Relation ab?
3. Inwieweit sind reziproke Abhängigkeiten über Satzgrenzen hinweg im Deutschen möglich?
Peter und Maria beteuern ständig, dass sie einander vertrauen.
= Peter beteuert, dass er Maria vertraut und Maria beteuert, dass sie Peter vertraut.
4. Interpretation von deutschen Rezipropronomen im Spracherwerb
5. Verarbeitung von Reziprok- und Reflexivpronomen
etc.

8. Weiteres Vorgehen

Bitte entscheiden Sie sich innerhalb der nächsten zwei Wochen für ein Thema und teilen Sie mir dies entweder per Email (*first come first serve*) oder in der nächsten Sitzung am 29.04.2008 mit.

Die übrigen Themen werden zugewiesen !

8. Weiteres Vorgehen

malte_at_ling.uni-potsdam.de